

Grammer 07 Januar bis Juni

DAS ERSTE HALBJAHR 2007

2

Q



GRAMMER

Kennzahlen zum Konzern

	30.06.2007	30.06.2006
	Mio. EUR	Mio. EUR
Umsatz	491,9	448,1
Automotive	317,4	290,1
Fahrersitze	153,3	139,6
Passagiersitze	28,3	21,3
Bruttoergebnis vom Umsatz	82,5	77,0
Operatives Ergebnis (EBIT)	24,3	24,5
Ergebnis vor Ertragsteuern	20,3	20,9
Ergebnis nach Steuern	12,7	12,9
Ergebnis je Aktie in EUR (ohne eigene Anteile)	1,25	1,23
Mitarbeiter (Stichtag)	9.333	8.602
Bilanzsumme	506,9	454,2
Eigenkapitalquote in %	35,3	37,7
Gearing Ratio in %	41,4	37,6
Investitionen (Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände)	11,4	11,1

Kennzahlen zur Aktie

	30.06.2007	30.06.2006
Kurs (Xetra-Schlusskurs in EUR)	21,95	19,50
Anzahl der Aktien	10.495.159	10.495.159
Anzahl eigener Aktien	330.050	
Börsenkapitalisierung in Mio. EUR	230,4	204,7
Hoch/Tief 52 Wochen (Tagestief/-hoch in EUR)	26,49/17,80	27,41/16,00
WKN: 589540		
ISIN: DE 0005895403		
Börsenkürzel: GMM		
Reuters symbol: GMMG.DE		
Bloomberg symbol: GMM:GR		
Marktsegment: Prime Standard		
Index: SDAX		

Inhalt

Unternehmensprofil	03
Aktie	04
2. Quartal des Grammer Konzerns	
Konzern-Zwischenlagebericht	05
Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung	16
Konzern-Bilanz	17
Konzern-Kapitalflussrechnung	18
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	19
Ausgewählte wesentliche Anhangsangaben	20
Investor-Relations-Kalender	27
Kontakt	27

Unternehmensprofil

Die Grammer AG, Amberg, ist spezialisiert auf die Entwicklung und Herstellung von Komponenten und Systemen für die Pkw-Innenausstattung sowie von Fahrer- und Passagiersitzen für Offroadfahrzeuge, Lkw, Busse und Bahnen.

Grammer liefert in seinem umsatzstärksten Unternehmensbereich „Automotive“ Kopfstützen, Armlehnen und Mittelkonsolen sowie integrierte Kindersitze an namhafte Pkw-Hersteller und Systemlieferanten der Fahrzeugindustrie. Der zweite Unternehmensbereich „Seating Systems“ umfasst die Segmente Fahrer- und Passagiersitze. Hier ist Grammer im Bereich Fahrersitze sowohl im Erstausrüster- als auch im Nachrüstgeschäft tätig und beliefert namhafte Hersteller von Lkw und Offroadfahrzeugen. Im Segment Passagiersitze bietet Grammer seine Produkte Erstausrüstern und Betreibern von Schienenfahrzeugen an.

Mit über 9.000 Mitarbeitern in 21 konsolidierten Gesellschaften ist Grammer in 17 Ländern weltweit tätig. Die Grammer Aktie ist im SDAX vertreten und wird an den Börsen München und Frankfurt über die elektronische Xetra sowie im Freiverkehr der Börsen Stuttgart, Berlin und Hamburg gehandelt.

Grammer Aktie mit verhaltener Performance

Nach einem deutlichen Kursanstieg im dritten Quartal 2006 führten Gewinnmitnahmen im ersten Halbjahr 2007 zu Kurskorrekturen der Grammer Aktie.

Börsenumfeld und Kursentwicklung der Grammer Aktie

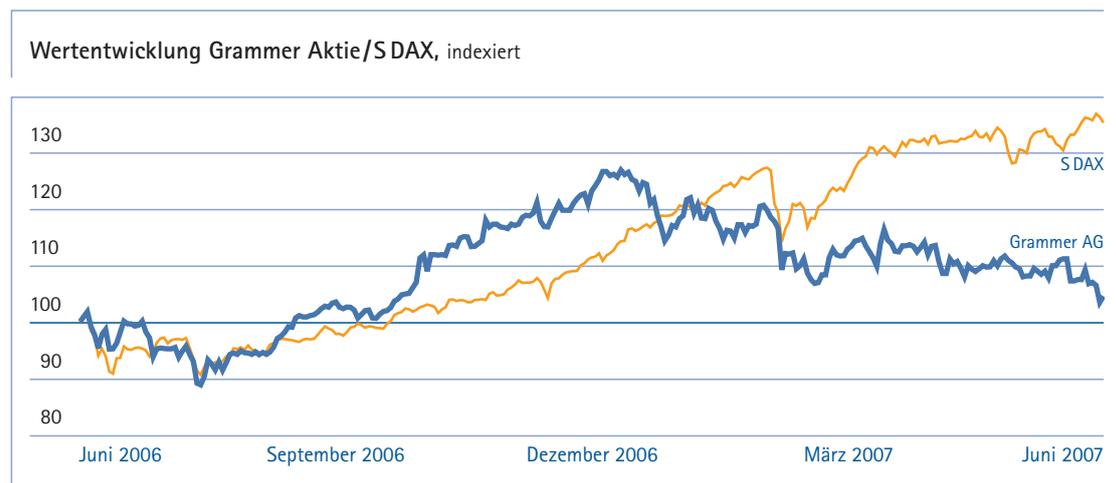
Beflügelt vom Konjunkturoptimismus der letzten Monate entwickelten sich die Aktienmärkte von Januar bis Juni 2007 positiv. Nur Ende Februar wurde der Aufwärtstrend ausgehend von Asien kurz gebremst, um dann im April an das hohe Niveau wieder anzuknüpfen. So schloss unser Vergleichsindex SDAX im ersten Halbjahr mit 6.479,32 Punkten 16 % über dem Jahresendstand von 5.567,36 in 2006. Im Vergleich zum Vorjahresquartal legte der Grammer Aktienkurs um 38 % zu.

Unsere Aktie erreichte ihren vorläufigen Höchststand bereits kurz vor Jahresende 2006 und schloss das zurückliegende Börsenjahr mit einem Kurs von 25,79 EUR. Im Laufe der ersten sechs Monate setzten Gewinnmitnahmen ein, die im zweiten Quartal zu einem Tagestiefkurs von 17,80 EUR im variablen Handel auf Xetra führten. Zum Ende des Halbjahrs schloss die Aktie bei 21,95 EUR und damit 3,84 EUR schwächer als zum Ende des Börsenjahrs 2006. Im Vergleich zur Vorjahresperiode legte die Grammer Aktie dennoch um 2,45 EUR oder 13 % zu.

Erfolgreiche Hauptversammlung

Auf der ordentlichen Hauptversammlung am 28. Juni 2007 haben unsere Aktionäre allen Vorschlägen von Vorstand und Aufsichtsrat zur Tagesordnung zugestimmt. Das betraf unter anderem die Dividende, die somit auf 1 EUR pro Aktie festgelegt wurde. Bezogen auf den Schlusskurs des Geschäftsjahrs 2006 bedeutet dies eine Dividendenrendite von 3,88 %. Wir positionieren uns damit weiterhin als dividendenstarke Aktiengesellschaft.

Unsere größten Aktionäre sind gemäß der letzten getätigten Pflichtmeldungen weiterhin EQMC mit über 10 % und Axxion mit 5,6 %. Der Freefloat beträgt demgemäß etwa 84 %.



Konzern-Zwischenlagebericht

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Weltwirtschaft mit positiver Entwicklung

In den ersten sechs Monaten 2007 zeigte sich die globale Konjunktur trotz deutlich höherer Ölpreise in guter Verfassung. Starke Nachfrage aus Asien sowie politische Unruhen im wichtigen Förderland Nigeria trieben die Weltmarktpreise für Rohöl bis Juni auf über 70 US-Dollar pro Barrel. Insbesondere in den USA zogen die Kraftstoffpreise drastisch an. In Verbindung mit der Krise auf dem Immobilienmarkt ermöglichte dies der weltweit größten Volkswirtschaft ein nur gedämpftes Wachstum.

Einen soliden Zuwachs beim Bruttoinlandsprodukt verzeichnete Japan. Wachstumsmotor in Asien war jedoch erneut China, das nach Angaben des Nationalen Statistikbüros seine Wirtschaftsleistung um 11,5 % steigerte. Ungeachtet des starken Euros expandierte auch die europäische Wirtschaft, die vom anziehenden privaten Konsum profitierte. Leicht verhalten legte die Konjunktur in Deutschland zu, wo sich im Frühjahr die Nachwirkungen der Mehrwertsteuererhöhung bemerkbar machten.

Deutsche Pkw-Hersteller gewinnen in den USA

Auf dem US-Automobilmarkt gingen die Zulassungszahlen im ersten Halbjahr 2007 um 2 % zurück. Gegen den Trend legten die deutschen Hersteller beim Absatz 3 % zu und vergrößerten dadurch ihren Marktanteil auf 5,6 %. Besonders erfolgreich waren sie im Segment Light Trucks, das unter anderem Geländewagen und Sports Utility Vehicles umfasst. Hier wurden 86.300 Fahrzeuge deutscher Marken abgesetzt, ein Fünftel mehr als in der ersten Jahreshälfte 2006.

Auch der westeuropäische Automobilmarkt befand sich in den ersten sechs Monaten im Rückwärtsgang. Mit Ausnahme von Italien (+ 6,5 %) und dem Vereinigten Königreich (+ 2,0 %) verzeichneten alle wichtigen Volumenmärkte weniger Neuanmeldungen als in der Vorjahresperiode. In den neuen EU-Mitgliedsländern registrierte der europäische Automobilherstellerverband ACEA hingegen ein deutliches Plus von 14,8 %.

Schwächer als der europäische Durchschnitt zeigte sich der deutsche Automobilmarkt. Neben hohen Kraftstoffpreisen belasteten vor allem die Kürzung der Pendlerpauschale sowie die Debatte um eine mögliche CO₂-orientierte Kfz-Besteuerung. Hinzu kamen noch immer hemmende Effekte der zu Jahresbeginn erfolgten Mehrwertsteuererhöhung. Insgesamt gingen die Pkw-Erstzulassungen in der Bundesrepublik von Januar bis Juni um 9,2 % zurück. Betroffen waren sämtliche Volumenhersteller. Gegen den allgemeinen Trend legten lediglich die Erstanmeldungen von Geländewagen (+ 5,2 %) und Sportwagen (+ 17,0 %) zu.

Die in Gesamt-Europa rückläufige Tendenz spiegelt sich in den Zulassungszahlen der meisten deutschen Hersteller. Ford (- 17,4 %), Opel (- 14,3 %) und Smart (- 25,0 %) mussten zum Teil erhebliche Einbußen hinnehmen. Mercedes-Benz konnte dagegen den Zulassungsrückgang trotz der Markteinführung der neuen C-Klasse begrenzen. Dass die Inlandsproduktion der heimischen Hersteller gleichwohl um 7 % auf fast 3 Mio. Pkw stieg, ist Resultat des nach wie vor starken Exports. Im ersten Halbjahr führte die deutsche Automobilindustrie 2,2 Mio. Fahrzeuge aus – das sind 12 % mehr als in der Vorjahresperiode. Impulse lieferte vor allem das Geschäft in China, Russland und den USA.

Nutzfahrzeug-Markt weiter auf hohem Niveau

Der europäische Lkw-Markt war im Berichtszeitraum durch hohe Fertigungs- und Zulassungsvolumina geprägt. Im Segment der Fahrzeuge über 3,5 t wurden 213.605 Lkw neu zugelassen, was in etwa dem sehr guten Vorjahreswert entspricht. Bei den schweren Sattelschleppern über 16 t stiegen die Zulassungszahlen um 2,4 %. Als wesentliche Wachstumstreiber fungierten in beiden Fällen die neuen EU-Mitgliedsstaaten, deren Zulassungszahlen teilweise um bis zu circa 70 % zulegten. Der deutsche Lkw-Markt gab demgegenüber geringfügig nach, allerdings profitierten die heimischen Hersteller vom starken Exportgeschäft.

Weiterhin positiv präsentierte sich der Markt für land- und forstwirtschaftliche Zugmaschinen. In dieser Fahrzeugklasse erhöhten sich die Erstanmeldungen in der Bundesrepublik um 2,8 % auf insgesamt 18.013 Einheiten.

Von einem vielversprechenden Umfeld profitierte auch die deutsche Baumaschinenindustrie. Das Anziehen der Inlandskonjunktur sowie starke Exportquoten sorgten hier für Impulse.

Differente Marktsituation bei Bahnen und Bussen

Dem SCI Branchenbarometer Bahn zufolge traf die deutsche Bahnindustrie im ersten Halbjahr auf ein günstiges Geschäftsklima. Auftragsbestand und Produktionsauslastung zeigten sich dementsprechend sehr zufriedenstellend. Als wichtiger Wachstumsfaktor agierte der Export, insbesondere nach Westeuropa und Asien.

Für die Hersteller von Bussen hingegen verschlechterte sich die Marktsituation erneut. Nach ACEA-Angaben wurden in Europa noch einmal 7,5 % weniger Fahrzeuge neu angemeldet als in der Vorjahresperiode. In Deutschland sanken die Zulassungszahlen um 12,9 % auf 2.569 Kraftomnibusse.

Geschäftsentwicklung

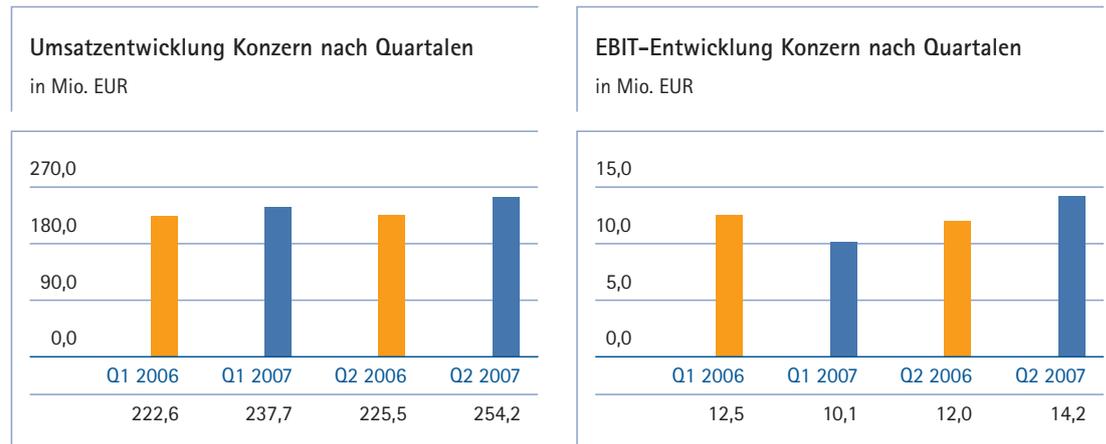
Konzernumsatz auf Wachstumskurs

Getragen von positiven konjunkturellen Rahmenbedingungen sowie der guten Auftragslage in allen drei Segmenten verbesserte sich der Konzernumsatz im ersten Halbjahr um 43,8 Mio. EUR auf 491,9 Mio. EUR (Vj. 448,1). Die robuste Umsatzsteigerung des ersten Quartals (+ 6,8 %) konnten wir somit in den nachfolgenden drei Monaten (+ 13,0 %) nochmals übertreffen.

Unter geografischen Aspekten legte der Konzernumsatz vor allem in Übersee und Europa zu. In der Region Europa, mit 76,9 % Hauptumsatzträger des Grammer Konzerns, vermehrte sich der Umsatz um 28,2 Mio. EUR auf 378,3 Mio. EUR (Vj. 350,1). In Übersee erzielten wir – beeinflusst vom guten Automotive-Geschäft in den USA – eine markante Steigerung um 27,9 % auf 72,5 Mio. EUR (Vj. 56,7).

Operativer Konzernertrag auf Vorjahresniveau

Der Konzerngewinn vor Steuern und Zinsen (EBIT) erreichte im ersten Halbjahr mit 24,3 Mio. EUR (Vj. 24,5) annähernd das gute Vorjahresniveau. Trotz negativer Wechselkurseffekte kletterte das Gesamt-EBIT im zweiten Quartal auf 14,2 Mio. EUR (Vj. 12,0). Damit konnte das von Produktaus- und Neuanläufen geprägte schwächere Ergebnis des ersten Quartals nahezu kompensiert werden. Die EBIT-Marge für die sechs Monate erreichte 4,9 % (Vj. 5,5).



Konzernergebnis auf Vorjahresniveau

Das Ergebnis vor Ertragsteuern lag mit 20,3 Mio. EUR (Vj. 20,9) fast auf Vorjahresniveau. Ausschlaggebend war das leicht gestiegene Finanzergebnis von 0,4 Mio. EUR, das neben Bewertungseffekten auch durch die ausgeweitete Finanzierung der Geschäftstätigkeit beeinflusst wurde.

Das Ergebnis nach Steuern und Zinsen erreichte hingegen 12,8 Mio. EUR (Vj. 12,9) und lag damit mit 0,1 Mio. EUR leicht unter dem Vorjahresergebnis. Leicht gestiegen ist das Ergebnis je Aktie, das sich auf 1,25 EUR (Vj. 1,23) vermehrte.

Segment Automotive

Automotivesparte profitiert von Neuanläufen

Der Geschäftsverlauf unserer Automotivesparte profitierte von einer insgesamt guten Auftragsituation. Das betraf auch die neu angelaufenen Modelle wie den X5 und den überarbeiteten 5er von BMW sowie die aktuelle C-Klasse von Mercedes-Benz. Sie verzeichneten besonders im zweiten Quartal eine rege Nachfrage.

Erfreulich verlief das Geschäft in Asien. Ein Jahr nach Einweihung unserer chinesischen Produktionsstandorte in Tianjin und Changchun konnten wir das bestehende Kundenportfolio um BMW und Audi erweitern. Zur Belieferung der Epsilon-Plattform von General Motors begann Grammer damit, in Shanghai, neben dem dort mittlerweile etablierten Entwicklungsbüro, den dritten chinesischen Standort aufzubauen. In Japan richteten wir zudem einen neuen Vertriebsstandort ein, um das Kontaktmanagement zu asiatischen Automobilherstellern zu intensivieren.

Im April beauftragte uns ein führender deutscher Automobilhersteller mit der Entwicklung des Mittelkonsolensystems für eines seiner neuen Modelle. Nachdem wir mit der Konsole des VW Passat unsere Kompetenz als Systementwickler und -lieferant unter Beweis gestellt haben, ist dieser Auftrag ein weiterer Schritt zur Etablierung in diesem Bereich.

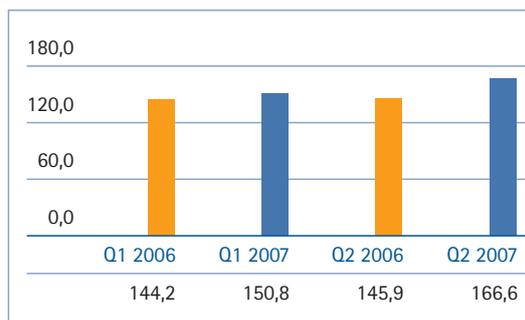
Um die Ertragssituation der Automotivesparte nachhaltig zu stärken, ergriffen wir zusätzliche Maßnahmen zur Verbesserung von Profitabilität und Kosteneffizienz. Neben Initiativen zur Prozess- und Strukturverbesserung betreffen diese auch die Optimierung des weltweiten Produktionsnetzwerks. So investiert Grammer unter anderem in den Aufbau eines Fertigungsstandorts in Serbien. Dort sollen mittelfristig bis zu 300 Arbeitsplätze geschaffen werden. Ziel ist die deutliche Erweiterung unserer Nähekapazitäten.

Fortschritte bei Umsatz und Ertrag

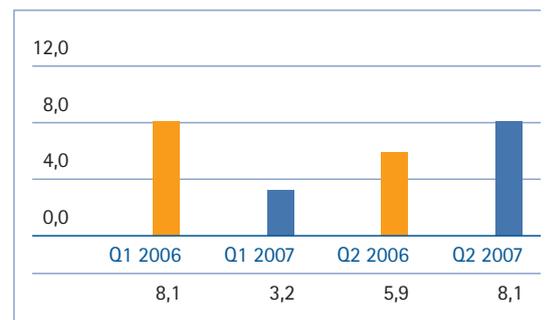
Der Umsatz unseres Unternehmensbereichs Automotive kletterte in der ersten Jahreshälfte auf 317,4 Mio. EUR (Vj. 290,1). Das bedeutet eine Steigerung um 27,3 Mio. EUR oder 9,4%. Impulsgeber waren das höhere Auftragsvolumen für den BMW X5, für den wir in Mexiko fertigen, und die Produktion für die C-Klasse von Mercedes-Benz. Grammer stattet dieses neue Mittelklassemodell seit Anfang des Jahres mit crashaktiven Kopfstützen aus.

Das Sparten-EBIT des Automotive-Bereichs erreichte in den ersten sechs Monaten 11,3 Mio. EUR (Vj. 14,0). Mehr als 70% des Halbjahres-EBIT wurden im zweiten Quartal erwirtschaftet: Im Zeitraum April, Mai und Juni stieg der Ertrag kräftig auf 8,1 Mio. EUR. Dies entspricht gegenüber dem Vorjahreszeitraum einem Plus von 37,3%. Zur positiven Entwicklung im zweiten Quartal trugen, neben dem Abschluss diverser Neuanläufe, auch die im April eingeleiteten Prozess- und Struktur-Optimierungsmaßnahmen bei, welche auf eine dauerhafte Stärkung der Ertragskraft zielen.

Umsatzentwicklung Automotive nach Quartalen
in Mio. EUR



EBIT-Entwicklung Automotive nach Quartalen
in Mio. EUR



Segment Fahrersitze

Fahrersitzsparte auf Erfolgskurs

Im Bereich Fahrersitze stand die Geschäftsentwicklung des ersten Halbjahrs erneut im Zeichen der robusten Nutzfahrzeugkonjunktur. Die Auftragslage bewegte sich auf hohem Niveau – sowohl für Lkw- als auch für Offroadsitze.

Dank starker internationaler Vertriebsaktivitäten gelang es uns, einen neuen Serienauftrag für Lkw-Sitze in Brasilien zu akquirieren. Entscheidend voran kam auch das Projekt MoTIS (Modular Truck Interior System). Die innovative Konzeptstudie für eine Lkw-Kabine, die Arbeiten und Wohnen auf engstem Raum integriert, ging in die Testphase. Als Partner für umfangreiche Praxistests konnten wir ein renommiertes Speditionsunternehmen gewinnen.

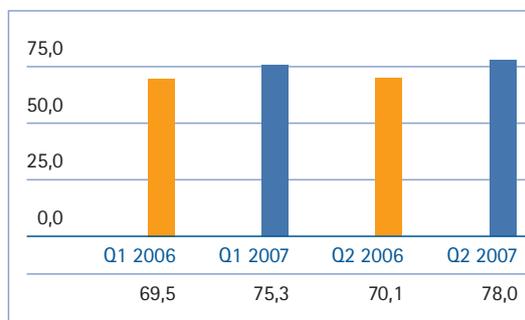
Im Offroad-Bereich profitiert Grammer von technisch innovativen Produkten und der damit einhergehenden führenden Marktstellung, insbesondere in Europa. Zusätzliche Wachstumschancen eröffnen der chinesische Markt sowie die Absatzregionen der NAFTA. Aus diesem Grund beteiligten wir uns im April an der agriChina in Peking und präsentierten dort mehrere innovative Traktorensitzmodelle.

Impulse lieferte auch die Präsenz von Grammer auf der internationalen Baumaschinenmesse Bauma. Neben unseren Produkten zur Schwingungsreduzierung zeigten wir als Neuheit das Vibrationsdosimeter, ein Messgerät, das dem Fahrer hilft, die Schwingungsbelastung beim Fahren zu ermitteln. Ebenso wie unsere schwingungsdämpfenden Sitze bringt das Gerät unseren Kunden entscheidende Vorteile bei der Einhaltung und Überprüfung der EU-Richtlinien zur Schwingungsreduzierung.

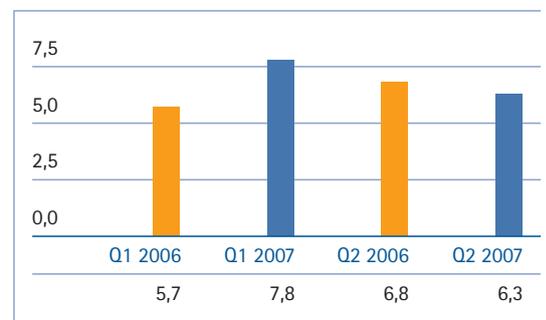
Umsatz und Ertrag profitieren von starker Marktstellung

Das Fahrersitzsegment konnte seinen Umsatz im ersten Halbjahr um 9,8 % auf 153,3 Mio. EUR (Vj. 139,6) steigern und somit nahtlos an die positive Entwicklung von 2006 anschließen. Im zweiten Quartal belief sich das Umsatzplus sogar auf 11,1 %. Unterstützt von der günstigen Branchenkonjunktur sowie der damit einhergehenden guten Auftragslage verzeichnete die Sparte insbesondere in Europa und Übersee dynamische Wachstumsraten. Auch das Segment-EBIT legte kräftig zu. Mit 14,1 Mio. EUR (Vj. 12,5) übertraf es im ersten Halbjahr den vergleichbaren Vorjahreswert um 12,8 %.

Umsatzentwicklung Fahrersitze nach Quartalen
in Mio. EUR



EBIT-Entwicklung Fahrersitze nach Quartalen
in Mio. EUR



Segment Passagiersitze

Passagiersitzsparte trennt sich von Busgeschäft

Bezogen auf die Bus-Unit entschied sich Grammer nach sorgfältiger Prüfung aller strategischer Optionen für eine weitgehende Trennung von diesem Geschäftsfeld. Die Grammer s.r.l. wurde dementsprechend im Rahmen eines Management Buy-outs für 7,4 Mio. EUR veräußert. Zuvor agierte diese Tochtergesellschaft als europäischer Hauptsitz für das Geschäft mit Bus-Passagiersitzen. Ziel der Veräußerung ist die verstärkte Fokussierung auf unsere Kern-Kompetenzfelder und Zielmärkte. Gleichwohl wird Grammer auch weiterhin beim Vertrieb von Bus-Fahrersitzen mit dem italienischen Unternehmen kooperieren. Da die Veräußerung der Grammer s.r.l. im Juni erfolgte, sind die Umsatz- und Ertragszahlen der Gesellschaft für die sechs Monate des Halbjahrs berücksichtigt.

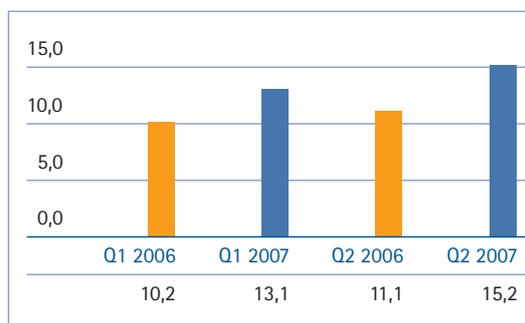
Unsere Business-Unit Bahn konnte ihre Geschäftstätigkeit im ersten Halbjahr deutlich ausweiten. Zu den Produktanläufen und internationalen Akquisitionserfolgen im ersten Quartal kamen neue Aufträge im zweiten Quartal hinzu. Diese umfassen unter anderem Passagiersitze für den Sprinter Light Train der niederländischen Staatsbahn Reiziger, für einen Regionalverkehrsbus der Deutschen Bahn sowie einen weiteren Optionsauftrag unseres Kunden Bombardier, der uns als Plattformlieferant listet.

Umsatz und Ertrag geprägt von Wachstum im Bahnbereich

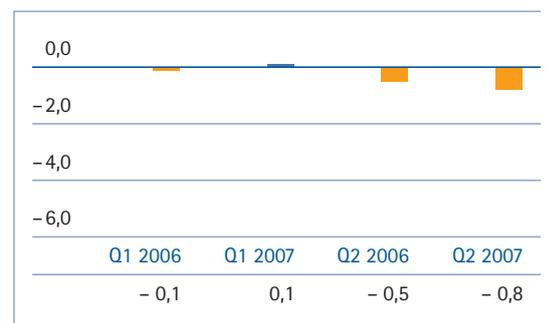
Der Umsatz des Passagiersitzsegments kletterte zwischen Januar und Juni auf 28,3 Mio. EUR (Vj. 21,3). Allein im zweiten Quartal belief sich die Umsatzzunahme auf 38,2%. Die erfreuliche Entwicklung reflektiert vor allem die gute Auftragsituation im Bahnbereich.

Der Gewinn vor Steuern und Zinsen (EBIT) betrug für das Passagiersitzsegment – 0,7 Mio. EUR (Vj. – 0,6). Hier machten sich im zweiten Quartal neben dem defizitären Busgeschäft zusätzliche Aufwendungen für das Supply-Chain-Management bemerkbar, die vom überproportional wachsenden Auftragsniveau verursacht wurden. Unsere Aktivitäten sind nun darauf ausgerichtet, die Lieferantenentwicklung voranzutreiben und den Materialfluss den gestiegenen Anforderungen entsprechend anzupassen.

Umsatzentwicklung Passagiersitze nach Quartalen
in Mio. EUR



EBIT-Entwicklung Passagiersitze nach Quartalen
in Mio. EUR



Finanzlage

Bilanz belegt solide Finanzierung

Aufgrund der ausgeweiteten Geschäftstätigkeit vergrößerte sich die Bilanzsumme der Grammer Gruppe zum 30. Juni um 11,6% auf 506,9 Mio. EUR (Vj. 454,2).

Die langfristigen Vermögenswerte legten um 7,0 Mio. EUR auf 191,1 Mio. EUR (Vj. 184,1) zu. Einflussfaktoren waren im Vergleich zum Halbjahresstichtag vorrangig Zuwächse bei den immateriellen Vermögenswerten sowie bei den latenten Steueransprüchen, die bereits im Verlauf des Jahres 2006 auf das derzeitige Niveau anstiegen. Signifikant gestiegen sind auch die kurzfristigen Vermögenswerte, die um 16,9% auf 315,8 Mio. EUR (Vj. 270,1) kletterten. Hier machten sich besonders die höheren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bemerkbar, die überwiegend aus dem höheren Umsatz resultieren. Mit 155,4 Mio. EUR übertrafen sie den vergleichbaren Vorjahreswert von 129,3 Mio. EUR um ein Fünftel.

Das Eigenkapital des Grammer Konzerns stieg um 7,5 Mio. EUR auf 178,8 Mio. EUR (Vj. 171,4). Mit 35,3% lag die Eigenkapitalquote leicht unter dem Wert des Vergleichsstichtags (37,7%) – eine direkte Auswirkung der gestiegenen Bilanzsumme.

Die langfristigen Verbindlichkeiten erreichten 142,7 Mio. EUR (Vj. 72,7). Sie spiegeln in erster Linie die um 66,4 Mio. EUR vergrößerten langfristigen Bankverbindlichkeiten. Letztere resultieren aus dem Schuldscheindarlehen in Höhe von 70,0 Mio. EUR, das von Grammer in der zweiten Jahreshälfte 2006 erfolgreich platziert wurde und als Umfinanzierung der auslaufenden und somit als kurzfristig dargestellten Anleihe diente.

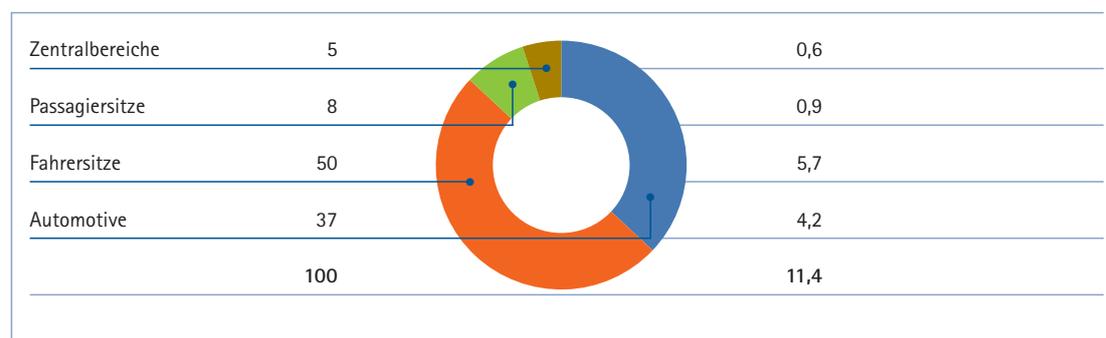
Mit 185,4 Mio. EUR lagen die kurzfristigen Verbindlichkeiten am 30. Juni um 11,8% unter dem Vergleichswert des Vorjahrs (Vj. 210,1). Neben der Rückzahlung unserer 2006 fälligen Anleihe wirkte sich vor allem die Rückführung kurzfristiger Bankverbindlichkeiten mindernd aus. Dass der Rückgang dieser Bilanzposition nicht größer ausfiel, liegt im Zuwachs der Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung von 74,0 Mio. EUR im Vorjahr auf 90,7 Mio. EUR begründet, der mit der Ausweitung der Geschäftstätigkeit einhergeht. Die Gearing Ratio betrug 41,4% (Vj. 37,6).

Investitionen in Wertschöpfung

Die Investitionen des Grammer Konzerns erreichten 11,4 Mio. EUR (Vj. 11,1) und lagen damit in etwa auf Vorjahresniveau. Größten Anteil hatte die Fahrersitzsparte, für die wir 5,7 Mio. EUR (Vj. 2,7) aufwendeten. Im Mittelpunkt standen dabei neue Metallverarbeitungsanlagen am deutschen Standort Haselmühl, durch die wir eine höhere Wertschöpfung generieren können. Bezogen auf den Automotivebereich investierten wir 4,2 Mio. EUR (Vj. 7,6), vorrangig in Produktionsanlagen für anstehende neue Kundenprojekte. Im Passagiersitzsegment summierten sich die Investitionen auf 0,9 Mio. EUR (Vj. 0,6) und in den Zentralbereichen auf 0,6 Mio. EUR (Vj. 0,2).

Investitionen nach Segmenten, Januar bis Juni 2007

in Prozent, in Mio. EUR



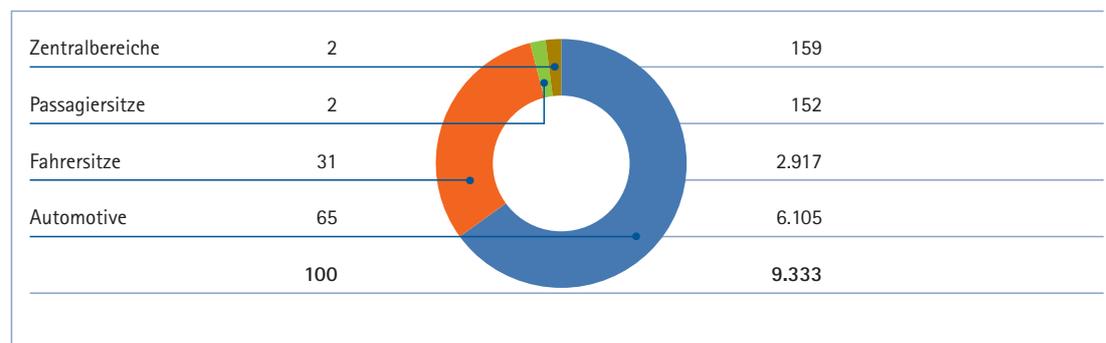
Mitarbeiter

Mitarbeiterkreis reflektiert gute Geschäftslage

Die Expansion des Grammer Konzerns spiegelt sich auch in der Zahl der Arbeitsplätze: Am 30. Juni beschäftigte Grammer weltweit 9.333 (Vj. 8.602) Mitarbeiter. Dies entspricht einem Zuwachs von 8,5%. Besonders kräftig erweiterte der Unternehmensbereich Automotive die Belegschaft: Hier arbeiteten zum Ende des zweiten Quartals 6.105 (Vj. 5.495) Beschäftigte – ein Plus von 11,1%. Auch die Fahrersitzsparte legte zu und zählte am Stichtag 2.917 (Vj. 2.722) Mitarbeiter. Aufgrund des Verkaufs der Business-Unit Bus sank die Beschäftigtenzahl im Passagiersitzsegment um 86 auf 152 (Vj. 238). In den Zentralbereichen waren 159 (Vj. 147) Personen tätig.

Mitarbeiter nach Sparten, Januar bis Juni 2007

in Prozent, absolut



Veränderung im Vorstand

Wie bereits im Dezember 2006 angekündigt, ist Peter Nagel am 30. Juni aus dem Vorstand der Grammer AG ausgeschieden. Damit hat Hartmut Müller, Vorstandsmitglied seit Februar 2007, wie geplant die alleinige Verantwortung für den Unternehmensbereich Seating Systems, der sich aus den Segmenten Fahrer- und Passagiersitze zusammensetzt, übernommen.

Ausblick auf das Gesamtjahr

Weltwirtschaft im Aufwärtstrend

Der Internationale Währungsfonds (IWF) rechnet für das Gesamtjahr mit einem dynamischen Weltwirtschaftswachstum von 5,2 %. Diese positive Entwicklung dürfte vorrangig von den Volkswirtschaften Asiens und Europas getragen werden. Bezogen auf die USA prognostiziert der IWF ein Plus beim Bruttoinlandsprodukt von 2,0 %, das sind 0,2 % weniger als noch im April angenommen. Für die Euro-Zone sowie für Deutschland wird ein Anstieg der Wirtschaftsleistung von jeweils 2,6 % vorausgesagt.

Automotive: Deutsche Automobilindustrie rechnet mit Produktionsrekord

B&D Forecast berechnet für 2007 einen weltweiten Pkw-Absatz von 57,8 Mio. Fahrzeugen – ein Plus von 2,9 % gegenüber dem Vorjahr. Wachstumsmotor ist China, wo die Verkäufe um fast ein Fünftel auf 5,1 Mio. Pkw steigen dürften. International größter Automobilmarkt bleiben die USA; hier sollen 16,5 Mio. Fahrzeuge abgesetzt werden. Während Russland hohe Expansionschancen aufweist, ist in Westeuropa eine Seitwärtsbewegung zu erwarten. In Deutschland dürften die Zulassungszahlen nach Angaben des Verbands der Automobilindustrie (VDA) merklich auf 3,2 Mio. Einheiten zurück gehen. Die heimischen Hersteller peilen gleichwohl einen neuen Produktionsrekord an: Auf Basis des überaus starken Exports sollen in der Bundesrepublik 5,6 Mio. Einheiten gefertigt werden, das sind noch einmal 4 % mehr als im Vorjahr.

Im größten Unternehmensbereich Automotive gehen wir für das Gesamtjahr davon aus, dass der Umsatz von unserem wachstumsstabilen Premiumsegment getragen wird. Ebenfalls positiv etablieren sich die neu angelaufenen Modelle, die wir seit wenigen Monaten mit Produkten bestücken. Beim EBIT rechnen wir im Vergleich zum Vorjahr mit einer stabilen Entwicklung. Die eingeleiteten Maßnahmen zur Prozess- und Strukturoptimierung sollten die Ertragsentwicklung der Sparte nachhaltig festigen.

Fahrersitze: Gute Konjunktur treibt Marktperformance

Im Fahrersitzbereich präsentiert sich die Branchensituation weiterhin vielversprechend. Die guten konjunkturellen Vorgaben führen zu einer anhaltend hohen Nachfrage nach Nutzfahrzeugen. Der VDA geht daher von insgesamt 315.000 Nutzfahrzeug-Neuzulassungen im Inland aus. Beim Export rechnet der Branchenverband mit 300.000 Einheiten. Insgesamt stabil dürften sich die weltweiten Agrarmärkte entwickeln. Positive Impulse werden vom hohen Nachholbedarf osteuropäischer Länder ausgehen. Nach Erhebungen des Bundesverbands der Baumaschinen-, Baugeräte- und Industriemaschinen-Firmen (bbi) zeigt der Baumaschinenmarkt nach wie vor einen deutlichen Aufwärtstrend. Ähnliches gilt für den Staplermarkt.

Bei Offroad- und Lkw-Sitzen stellt sich unsere Auftragslage für das Komplettjahr sehr aussichtsreich dar. Die Agrar-Leitmesse Agritechnica sollte im vierten Quartal zu einer zusätzlichen Erhöhung der Absätze führen. Insgesamt rechnen wir für das Gesamtjahr unverändert mit einer guten Performance in der Fahrersitzsparte.

Passagiersitze: Bahnindustrie im Aufwind

Die deutsche Bahnindustrie erwartet für 2007 eine positive Entwicklung. Neben einer verstärkten Inlandsnachfrage wird der Export belebend wirken.

Nachdem wir unsere Bus-Unit im Juni verkauft haben, wird die weitere Entwicklung des Passagiersitzbereichs vom Bahngeschäft bestimmt. Hier dürfte die gute Auftragsituation den Umsatz weiter voranbringen. Unsere Performance-Prognose geht entgegen unseren Erwartungen zum Jahresanfang aufgrund zusätzlicher Kosteneinflussfaktoren von einem leicht negativen Ergebnis aus.

Konzern-Umsatz und -EBIT über Vorjahr anvisiert

Mit Blick auf das Gesamtjahr 2007 prognostizieren wir einen Konzernumsatz, der den Vorjahreswert um bis zu 7% übersteigen wird. Auch beim Konzernertrag rechnen wir mit stabilem Wachstum. Trotz des schwächeren Jahreseinstiegs dürfte das EBIT absolut über dem Wert des Vorjahrs liegen.

Risikofaktoren betreffen die ungünstigen Währungskursentwicklungen, sowohl im Dollarraum als auch in den osteuropäischen Ländern. Steigende Preise für Stahl und mineralölbasierte Produkte wie Kunststoffe oder Schaumkomponenten könnten sich ebenfalls belastend auf unser Konzernergebnis auswirken. Um diesen Herausforderungen zu begegnen, initiierten wir unter anderem Maßnahmen zur Materialeinsparung, Modularisierung der Bauteile und steten Prozessoptimierung.

Um nachhaltig Wachstumspotenziale zu erschließen, wollen wir einerseits international weiter expandieren und andererseits das Kundenportfolio nochmals vergrößern. Vor diesem Hintergrund forcieren wir unsere Offroad-Geschäftstätigkeit in den USA sowie unsere asiatischen Aktivitäten in den Segmenten Automotive und Fahrersitze. Parallel treiben wir die Programme zur Effizienzsteigerung voran.

Chancen- und Risikosituation

Zu den Risiken und Chancen, auf die wir im Lagebericht des Geschäftsberichts zum 31. Dezember 2006 hingewiesen haben, sind aktuell die Sachverhalte hinzugekommen, die wir im Kapitel „Ausblick“ dieses Halbjahresberichts beschreiben. Er enthält zukunftsbezogene Aussagen, die die Ansichten des Managements der Grammer AG hinsichtlich zukünftiger Ereignisse widerspiegeln. Die Aussagen basieren auf den derzeit gültigen Plänen, Einschätzungen und Erwartungen. Dementsprechend unterliegen sie Risiken und Unsicherheitsfaktoren.

Nachtragsbericht

Dr. Rolf-Dieter Kempis neuer Vorsitzender des Vorstands

Am 24. Juli bestellte der Aufsichtsrat der Grammer AG Dr. Rolf-Dieter Kempis für zwei Jahre als neuen Vorstandsvorsitzenden des Unternehmens. Dr. Kempis gehörte bis zu diesem Zeitpunkt dem Aufsichtsrat an; sein entsprechendes Mandat legte er umgehend nieder. Den Vorsitz des Vorstands übernahm er am 1. August. Alois Ponnath, bis dahin Sprecher des Vorstands, zeichnet auch weiterhin als Finanzvorstand verantwortlich.

Amberg, im August 2007

Grammer AG
Der Vorstand

Erklärung des Vorstands gemäß §§ 264 Absatz 2 und 297 Absatz 2 sowie §§ 289 Absatz 1 und 315 Absatz 1 HGB-E

Der Vorstand der Grammer AG versichert nach bestem Wissen, dass der Jahresabschluss/Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der Finanz- und der Ertragslage des Emittenten und der Gesamtheit der in die Konsolidierung einbezogenen Unternehmen vermittelt und dass der Lagebericht/Zwischenlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage der Gesamtheit der in die Konsolidierung einbezogenen Unternehmen so darstellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild entsteht, und dass er die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten, denen die Unternehmen ausgesetzt sind, beschreibt.

Amberg, im August 2007

Der Vorstand

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung vom 1. Januar 2007 bis 30. Juni 2007

	01.01.–30.06.2007	01.01.–30.06.2006
	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	491.926	448.092
Kosten der Umsatzerlöse	409.463	371.073
Bruttoergebnis vom Umsatz	82.463	77.019
Vertriebskosten	21.008	19.714
Verwaltungskosten	40.821	35.757
Sonstige betriebliche Erträge	3.628	2.962
Operatives Ergebnis	24.262	24.510
Finanzergebnis	- 3.943	- 3.575
Ergebnis vor Ertragsteuern	20.319	20.935
Steueraufwand	7.570	8.038
Ergebnis nach Steuern	12.749	12.897
Ergebnisanteil anderer Gesellschafter	25	72
Ergebnisanteil Eigenkapitalgeber	12.724	12.825

Konzern-Bilanz zum 30. Juni 2007

Aktiva	zum 30.06.2007	zum 30.06.2006
	TEUR	TEUR
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	41.571	39.422
Sachanlagen	126.781	126.033
Anteile an verbundenen Unternehmen	529	482
Finanzielle Vermögenswerte	6.038	4.723
Latente Steueransprüche	16.226	13.421
	191.145	184.081
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	90.584	86.504
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	155.353	129.348
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	51.919	42.668
Sachanlagen zum Verkauf bestimmt		
Finanzielle Vermögenswerte	808	687
Ertragsteuerforderungen	91	206
Zahlungsmittel	17.049	10.726
	315.804	270.139
Bilanzsumme	506.949	454.220

Passiva	zum 30.06.2007	zum 30.06.2006
	TEUR	TEUR
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	26.868	26.868
Kapitalrücklage	58.237	58.237
Gewinnrücklagen	93.263	85.801
Eigenkapital vor Minderheiten	178.368	170.906
Anteile von Minderheiten am Kapital	480	486
	178.848	171.392
Langfristige Schulden		
Anleihe		
Langfristige Bankverbindlichkeiten	71.360	5.008
Sonstige Verbindlichkeiten	4.115	5.584
Pensionsverpflichtungen	49.348	47.926
Latente Ertragsteuerverpflichtungen	17.839	14.215
	142.662	72.733
Kurzfristige Schulden		
Anleihe		42.000
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	19.678	28.194
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	90.749	74.002
Finanzielle Verpflichtungen	598	1.068
Sonstige Verbindlichkeiten	54.912	43.481
Ertragsteuerverbindlichkeiten	8.788	8.746
Sonstige Rückstellungen	10.714	12.604
	185.439	210.095
Bilanzsumme	506.949	454.220

Konzern-Kapitalflussrechnung für das 2. Quartal 2007

	Q2 2007	Q2 2006
	TEUR	TEUR
1. Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Jahresüberschuss	12.749	12.897
Zahlungsunwirksam:		
Abschreibungen und Wertminderung auf/von Sachanlagen	10.779	10.831
Abschreibungen und Wertminderung auf/von immaterielle(n) Vermögenswerte(n)	967	800
Veränderung der Rückstellungen und Pensionsrückstellungen	5.241	4.063
Sonstige zahlungsunwirksame Veränderungen	458	- 2.351
Veränderung des Nettoumlaufvermögens		
Zunahme der Forderungen aus LuL und sonstigen Forderungen	- 44.332	- 33.573
Zunahme der Vorräte	- 5.184	- 6.284
Abnahme der sonstigen Aktiva	2.556	1.991
Zunahme der Verbindlichkeiten und sonstigen Passiva	19.885	6.634
Gewinn aus Anlagenabgängen	- 135	- 7
Gezahlte Ertragssteuern	0	0
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	2.984	- 4.999
2. Cash-Flow aus Investitionstätigkeit		
Erwerb		
Erwerb von Sachanlagen	- 10.659	- 10.692
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten	- 776	- 360
Erwerb von Finanzinvestitionen	- 1.301	- 60
Abgänge		
Abgänge von Sachanlagen	3.816	1.734
Abgänge von immateriellen Vermögenswerten	1.408	- 313
Abgänge von Finanzinvestitionen	181	1.467
Erhaltene Zinsen	1.411	533
Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	- 5.920	- 7.691
3. Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit		
Dividendenzahlung	- 10.165	- 10.495
Erwerb von eigenen Anteilen	0	0
Veränderung der Anleihe	0	0
Veränderung der langfristigen Bankverbindlichkeiten	- 1.772	272
Veränderung der Leasingverbindlichkeit	- 434	- 581
Gezahlte Zinsen	- 3.580	- 3.568
Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	- 15.951	- 14.372
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensumme 1 - 3)	- 18.887	- 27.062
Finanzmittelfonds zum 1. Januar	16.258	9.594
Finanzmittelfonds zum 30. Juni 2007	- 2.629	- 17.468
5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Liquide Mittel	17.049	10.726
Wertpapiere	0	0
Kontokorrentkredite gegenüber Kreditinstituten	- 19.678	- 28.194
Finanzmittelfonds zum 30. Juni 2007	- 2.629	- 17.468

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung vom 1. Januar 2007 bis 30. Juni 2007

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Eigene Anteile	Sonstige Rücklagen	Summe	Fremd- anteile	Konzern- eigenkapital
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand								
31. Dezember 2006	26.868	58.237	90.158	- 7.441	6.470	174.292	468	174.760
Dividende			- 10.165			- 10.165		- 10.165
Konzernergebnis			12.724			12.724	25	12.749
Folgebewertung IAS 39					- 637	- 637		- 637
Währungsänderung					1.943	1.943	- 6	1.937
Sonstige Eigenkapital- veränderungen			313			313	- 7	306
Veränderung Nettoinvestitionen IAS 21/39					- 102	- 102		- 102
Stand								
30. Juni 2007	26.868	58.237	93.030	- 7.441	7.674	178.368	480	178.848

Ausgewählte wesentliche Anhangsangaben zur Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2007 und zur Konzern-Bilanz zum 30. Juni 2007 der Grammer AG

Rechnungslegung

Die Grammer AG hat Ihren Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2006 und den vorliegenden Quartalszwischenbericht zum 30. Juni in Übereinstimmung mit den vom IASB (International Accounting Standards Board) herausgegeben International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Die Bezeichnung IFRS umfasst auch die noch gültigen International Accounting Standards (IAS), sowie die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) und des vor-maligen Standing Interpretations Committee (SIC). Dementsprechend wurde dieser Zwischenbericht zum 30. Juni in Übereinstimmung mit IAS 34 erstellt. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass bis zur endgültigen Aufstellung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2007 weitere Verlautbarungen vom IASB (International Accounting Standards Board) erlassen werden und insoweit die in den vorliegenden Finanzinformationen berücksichtigten Standards von denjenigen abweichen, die im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2007 angewendet werden. Außerdem steht derzeit die Anerkennung einzelner Verlautbarungen des IASB durch die EU-Kommission noch aus. Vor diesem Hintergrund ist es angemessen, darauf hinzuweisen, dass die in diesem Bericht vorgestellten Zahlen vorläufig sind und sich ändern können. Aus den neuen oder geänderten Standards und Interpretationen des IASB und des IFRIC, die zum 1. Januar 2007 in Kraft getreten sind, ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. waren für den Konzernabschluss nicht relevant. Standards, Interpretationen und Ergänzungen zu bereits veröffentlichten Standards, die ab dem 1. Januar 2008 oder danach zwingend erforderlich werden, wurden nicht vorzeitig übernommen.

Die Erstellung des Konzernabschlusses unter Beachtung der Verlautbarungen des IASB erfordert bei einigen Positionen, dass Annahmen getroffen werden, die sich auf den Ansatz in der Bilanz bzw. in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns sowie auf die Angabe von Eventualvermögen und -verbindlichkeiten auswirken.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde keiner prüferischen Durchsicht unterzogen.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (TEUR) angegeben.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Bei der Aufstellung des Zwischenabschlusses und der Vergleichszahlen für das Vorjahr wurden grundsätzlich zum 30. Juni 2007 die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie dieselben Konsolidierungsgrundsätze angewendet, die auch für den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2006 angewandt wurden. Diese Grundsätze und Methoden werden im Anhang des Konzernabschlusses 2006, der auch im Geschäftsbericht 2006 vollständig veröffentlicht ist, detailliert beschrieben. Per 1. Januar 2007 sind neue Standards anzuwenden. Diese erweitern im Wesentlichen die Offenlegungspflichten.

Konsolidierungsbasis

In den Konzernabschluss sind neben der Grammer AG vier inländische und sechzehn ausländische Gesellschaften, die von der Grammer AG gemäß IAS 27 direkt oder indirekt beherrscht werden, einbezogen. Die Einbeziehung von einem Unternehmen endete zum 26. Juni 2007, da durch den Verkauf der Grammer s.r.l. die Beherrschung durch den Konzern nicht mehr besteht. Dazu wird noch eine weitere Gesellschaft unter gemeinschaftlicher Führung im Sinne des IAS 31 quotal einbezogen. An diesem Gemeinschaftsunternehmen halten wir 50% der Stimmrechte. Alle gruppeninternen Geschäftsvorgänge, Gruppenguthaben und -schulden werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert. Als einheitliches Abschlussdatum gilt für alle einbezogenen Gesellschaften der 30. Juni.

Währungsumrechnung

In den Einzelabschlüssen der Grammer AG und der einbezogenen Tochtergesellschaften werden Fremdwährungsgeschäfte mit den Kursen zum Zeitpunkt der Erstverbuchung der Geschäftsvorfälle umgerechnet. Kursgewinne und -verluste werden ergebniswirksam erfasst. Abschlüsse, die in fremder Währung aufgestellt sind und Transaktionen in fremder Währung werden nach dem Konzept der funktionalen Währung gemäß IAS 21 umgerechnet. Die Abschlüsse von Konzernunternehmen, deren funktionale Währung von der Berichtswährung des Konzerns (EUR) abweicht, werden nach der modifizierten Stichtagskursmethode umgerechnet. Im Konzernabschluss werden die Vermögenswerte und Schulden der Konzernunternehmen von der jeweiligen Landeswährung in EUR mit den Mittelkursen am Bilanzstichtag umgerechnet. Die Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung werden mit dem Jahresdurchschnittskurs in Euro umgerechnet. Für die Währungsumrechnung wurden hinsichtlich der für den Konzern wichtigsten Währungen der Länder, die nicht an der Europäischen Währungsunion teilnehmen, folgende Wechselkurse zugrunde gelegt:

		Durchschnittskurs Q2 2007 (2006)	Stichtagskurs 30. Juni 2007 (2006)
Argentinien	ARS	0,243 (0,265)	0,241 (0,255)
Brasilien	BRL	0,367 (0,369)	0,386 (0,361)
Bulgarien	BGN	0,511 (0,511)	0,511 (0,511)
China	CNY	0,097 (0,101)	0,098 (0,098)
Großbritannien	GBP	1,482 (1,453)	1,485 (1,443)
Indien	INR	0,018 (0,018)	0,018 (0,017)
Japan	JPY	0,006 (0,007)	0,006 (0,007)
Kanada	CAD	0,667 (0,718)	0,703 (0,708)
Mexiko	MXN	0,069 (0,075)	0,069 (0,070)
Polen	PLN	0,260 (0,256)	0,265 (0,247)
Russland	RUB	0,029 (0,029)	0,029 (0,029)
Schweiz	CHF	0,613 (0,639)	0,604 (0,638)
Slowenien*	(SIT)	(0,004)	(0,004)
Tschechien	CZK	0,036 (0,035)	0,035 (0,035)
Türkei	TRY	0,545 (0,586)	0,564 (0,499)
USA	USD	0,752 (0,814)	0,741 (0,787)

* Währungsumstellung in Slowenien auf EUR ab dem 1. Januar 2007

Umsatzerlöse

Der Grammer Konzern realisiert im Wesentlichen Umsatzerlöse aus dem Verkauf seiner Produkte mit Lieferung an die Kunden. Der Umsatz setzt sich wie folgt zusammen:

	Q2 2007	Q2 2006
	TEUR	TEUR
Brutto Umsatzerlöse	494.160	450.557
Erlösschmälerungen	- 2.234	- 2.465
Netto Umsatzerlöse	491.926	448.092

In den Umsatzerlösen von 491.926 TEUR sind mit Hilfe der POC-Methode ermittelte Auftragslöse von 7.346 TEUR (Vj. 5.562) enthalten. Diese Erlöse betreffen Entwicklungsaktivitäten sowie Betriebsmittel die vom Grammer Konzern bis zur Serienreife aufgewendet und vorfinanziert werden müssen, bis erste Umsätze erzielt werden. Diese sind im Wesentlichen dem Segment Automotive zuzuordnen.

Sonstige Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge 3.628 TEUR (Vj. 2.962) enthalten Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen, Schrottverkauf und Weiterbelastung von Handlingskosten und Gewährleistungen sowie Erträge aus dem Verkauf von Sachanlagevermögen sowie den Ertrag der Transaktion des Verkaufes der Grammer s.r.l..

Kosten des Umsatzes

In den Kosten des Umsatzes sind die Aufwendungen der den Umsätzen zuzuordnenden Herstellungskosten und die Aufwendungen für die Handelsware enthalten. Unterbeschäftigungs- und andere Gemeinkosten sind, soweit sie auf den Herstellungsbereich entfallen, enthalten. Auch produktionsbezogene Verwaltungskosten werden hier mit einbezogen. In dieser Position sind auch die Aufwendungen der Dotierung von Rückstellungen für Gewährleistung enthalten. Die nicht aktivierungsfähigen Forschungs- und Entwicklungskosten sowie die Abschreibungen auf Entwicklungskosten werden ebenfalls unter den Kosten der Umsatzerlöse ausgewiesen. Ebenso werden Aufwendungen in den Auf- und Ausbau von Standorten die im Hinblick auf die bevorstehende Serienproduktion getätigt werden (so genannte „Industrialisierungskosten“) hier erfasst, soweit eine Abgrenzung nicht möglich ist. In den Segmenten Fahrersitze und Passagiersitze wird zumeist als „Design to market“ entwickelt und diese Kosten sind ebenfalls entsprechend ausgewiesen. Die Herstellkosten der Vorräte, die als Aufwand in den Kosten des Umsatzes erfasst sind, betragen 409.463 TEUR (Vj. 371.073).

Vertriebskosten

Vertriebskosten sind die Aufwendungen des Funktionsbereiches Vertrieb. Hierzu zählen vor allem die Aufwendungen für die Verkaufs-, Werbe- und Marketingabteilungen sowie alle diesen Funktionen oder Aktivitäten zuzuweisenden Gemeinkosten. Es sind als Vertriebs Einzelkosten auch Frachtkosten, Provisionen oder Versandkosten enthalten.

Verwaltungskosten

Die Verwaltungskosten beinhalten alle Verwaltungsaufwendungen, die den anderen Funktionsbereichen nicht direkt zuzuordnen sind. Dazu zählen Aufwendungen für die allgemeine Verwaltung, Geschäftsleitung sowie anderer übergeordneter Abteilungen. Auch die Erträge aus Wechselkursveränderungen in Höhe von 5.717 TEUR (Vj. 7.767), die im Wesentlichen Gewinne aus Kursveränderungen zwischen Entstehungs- und Zahlungszeitpunkt von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten, sowie Kursgewinne aus der Bewertung zum Stichtagskurs enthalten, werden in den sonstigen Verwaltungskosten ausgewiesen. Kursverluste in Höhe von 7.146 TEUR (Vj. 10.360) werden ebenfalls in den sonstigen Verwaltungskosten ausgewiesen.

Finanzergebnis

	Q2 2007	Q2 2006
	TEUR	TEUR
Finanzerträge	1.411	533
Finanzierungsaufwendungen	- 5.354	- 4.108
Finanzergebnis	- 3.943	- 3.575

Die Finanzerträge enthalten im Wesentlichen die kurzfristig angelegten Mittelüberschüsse aus dem aktiven Cash-Management. Temporäre Veränderungen der Zins-Swaps sind nach IAS 39 ergebniswirksam zu erfassen, was zu unrealisierten Aufwendungen und Erträgen innerhalb des Finanzergebnisses führt. Ebenso sind im Finanzergebnis der Zinsanteil der Zuführungen zu den Pensionsleistungen sowie der Zinsanteil nach IAS 17 für Leasingaufwendungen enthalten.

Steuern

Die Minderung der Ertragssteuern ist von 8.038 TEUR auf 7.570 TEUR ist im Wesentlichen auf ein etwas niedrigeres Vorsteuerergebnis zurückzuführen.

Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich aus der Division des Konzernergebnisses und der durchschnittlichen Anzahl der sich während des Geschäftsjahres im Umlauf befindlichen Aktien.

Neben dem unverwässerten Ergebnis je Aktie ist bei Vorliegen von so genannten potenziellen Aktien (Finanzinstrumente und sonstige Vereinbarungen, die deren Inhaber zum Bezug von Stammaktien berechtigen wie zum Beispiel Wandelschuldverschreibungen und Optionen) auch ein verwässertes Ergebnis anzugeben. Da der Grammer Konzern keine solchen Finanzinstrumente ausgegeben bzw. entsprechende Vereinbarungen getroffen hat, sind das unverwässerte und das verwässerte Ergebnis je Aktie identisch.

	Q2 2007	Q2 2006
Gewichtete durchschnittliche Anzahl an Stammaktien zur Berechnung des unverwässerten/verwässerten Ergebnisses je Aktie	10.165.109	10.495.159
Ergebnis in TEUR	12.749	12.897
Unverwässertes/verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	1,25	1,23

In der Zeit zwischen dem Bilanzstichtag und der Aufstellung des Konzernabschlusses haben keine Transaktionen mit Stammaktien oder potenziellen Stammaktien stattgefunden.

Immaterielle Vermögenswerte

In den immateriellen Vermögenswerten werden neben den aktivierten Goodwills auch die aktivierten Entwicklungsleistungen ausgewiesen. Es wurden 776 TEUR in Lizenzen und Software investiert. Die planmäßigen Abschreibungen betragen 966 TEUR (Vj. 800). Zusätzlich gingen bedingt durch den Verkauf Goodwills in Höhe von 1.359 TEUR (Vj. 0) ab.

Sachanlagen

In den ersten sechs Monaten 2007 wurden 10.658 TEUR in das Sachanlagevermögen investiert. Die Abschreibungen betragen im gleichen Zeitraum 10.780 TEUR (Vj. 10.831).

Vorräte	<p>Der Anstieg der Vorräte auf 90,6 Mio. EUR (Vj. 86,5) geht im Wesentlichen mit der Ausweitung der Geschäftstätigkeit einher. Die gesamten Vorräte sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten angesetzt. Wesentliche Wertminderungen auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert ergaben sich nicht.</p>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	<p>Der Anstieg auf 155,4 Mio. EUR (Vj. 129,3) ist auf die Ausweitung der Geschäftstätigkeit zurück zu führen. Die beizulegenden Zeitwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entsprechen den Buchwerten. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in fremder Währung sind teilweise durch Devisentermingeschäfte gesichert. Eigentums- oder Verfügungsbeschränkungen bestehen nicht.</p>
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	<p>Die sonstigen Forderungen beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus Fertigungsaufträgen in Höhe von 28,7 Mio. EUR (Vj. 24,4) sonstige Vermögenswerte 19,2 Mio. EUR (Vj. 16,1) sowie Rechnungsabgrenzungsposten 3,1 Mio. EUR (Vj. 2,6). Die sonstigen Vermögenswerte bestehen im Wesentlichen aus sonstigen Steuerforderungen, debitorischen Kreditoren und Forderungen gegen verbundene Unternehmen.</p>
Gezeichnetes Kapital und Rücklagen	<p>Die Entwicklung des Eigenkapitals des Grammer Konzerns ist im Eigenkapitalpiegel dargestellt. Nach dem handelsrechtlichen Abschluss der Grammer AG ist ein Bilanzgewinn von 25.717 TEUR ausschüttungsfähig. Auf der Hauptversammlung wurde eine Dividendenausschüttung in Höhe von 1,00 EUR je Stammaktie, also insgesamt 10.165 TEUR beschlossen und ausgeschüttet. Der Restbetrag von 15.552 TEUR ist als Gewinnvortrag auf neue Rechnung vorzutragen. Der Gewinnverwendungsvorschlag berücksichtigte, dass die Gesellschaft 330.050 Stück eigene Aktien hält, die nicht dividendenberechtigt waren. Die Zahl der eigenen Aktien ist unverändert.</p>
Langfristige und kurzfristige Schulden	<p>Der Anstieg der Pensionsverpflichtungen auf 49,3 Mio. EUR (Vj. 47,9) entsteht aus den bestehenden Zusagen. Der Pensionsaufwand für die Zwischenperiode wird unterjährig auf einer vorläufigen Schätzung aus dem Vorjahresgutachten berechnet, die bei wesentlichen Ereignissen angepasst würde.</p> <p>Bei den langfristigen Bankverbindlichkeiten handelt es sich um ein langfristiges Schuldschein-darlehen im Zuge der Umfinanzierung der ausgelaufenen Anleihe sowie um den langfristigen Anteil diverser Darlehen in Euro, deren letzte Tilgungsraten jeweils in 2009 fällig werden, und die mit Sätzen zwischen 3,5 % p.a. und 4,8 % p.a. verzinst werden.</p> <p>Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von insgesamt 54,9 Mio. EUR befinden sich aufgrund der Geschäftsausweitung leicht über Vorjahresniveau (Vj. 43,5) und enthalten in Wesentlichen Verpflichtungen aus dem Personalbereich, sonstigen Steuern und dem laufenden Geschäftsbetrieb.</p> <p>Die sonstigen Rückstellungen enthalten Vorsorge für die Risiken, die aus dem Verkauf von Teilen und Produkten bis hin zur Entwicklungsleistung entstehen. Im Wesentlichen sind dies Gewährleistungsansprüche, die unter Zugrundelegung des bisherigen beziehungsweise des geschätzten zukünftigen Schadenverlaufs ermittelt werden. Des Weiteren sind hierin Rückstellungen für aufgrund rechtlicher oder faktischer Verpflichtungen zu gewährende Rabatte, Boni und Ähnliches enthalten, die nach dem Bilanzstichtag anfallen, jedoch durch Umsätze vor dem Bilanzstichtag verursacht wurden.</p> <p>Die weiteren Rückstellungen sind Verpflichtungen aus dem Personal- und Sozialbereich wie Altersteilzeit und Jubiläumsaufwendungen sowie eine Vielzahl von erkennbaren Einzelrisiken und ungewissen Verpflichtungen zum Beispiel Prozesskostenrückstellungen, die in Höhe ihres wahrscheinlichen Eintritts berücksichtigt werden.</p>

Verkauf der Grammer s.r.l.

Die Grammer s.r.l. wurde am 26. Juni 2007 mittels einer MBO Transaktion verkauft. Die Grammer s.r.l. gehörte seit 1996 zum Verbund des Grammer Konzerns. Mit der Veräußerung der italienischen Gesellschaft trennt sich die Grammer AG von ihrem europäischen Hauptsitz für die Produktion von Bus-Passagiersitzen. Der Verkauf erfolgte mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2007 und die Endkonsolidierung erfolgte zum 26. Juni 2007. Eine Aufgabe des Geschäftsbereiches „Passagiersitze“ erfolgte nicht. Für Grammer bildete der Bus-Passagiersitzbereich gemeinsam mit dem Bahngeschäft, das vom Verkauf nicht betroffen ist, die kleinste Sparte „Passagiersitze“. Für den Konzern Grammer stellte das Geschäft der Grammer s.r.l. weder einen gesonderten, wesentlichen Geschäftszweig dar noch ist die Veräußerung des gesamten Segments geplant, zumal Grammer über andere Tochtergesellschaften weiterhin Passagiersitze produziert und verkauft. Auch wird die neue Gesellschaft mit Sitzen für Busse weiterhin beliefert, womit das Geschäft teilweise für den Konzern erhalten bleibt.

Die Transaktion stellt sich wie folgt dar:

	TEUR
Konzernergebnis des Verkaufes Grammer s.r.l.	
Veräußerungserlös	7.400,0
abzgl. Vermögenswerte Grammer s.r.l.	– 10.312,8
davon Anlagevermögen	2.699,5
zzgl. Rückstellungen und Schulden Grammer s.r.l.	4.424,5
davon Rückstellungen (inkl. Pensionsrückstellungen)	1.654,1
abzgl. abgegangener Goodwill	– 1.359,1
Konzernergebnis aus Verkauf Grammer s.r.l.	152,6

Kapitalflussrechnung

In der Kapitalflussrechnung werden die Zahlungsströme erläutert, und zwar getrennt nach Mittelzu- und Mittelabflüssen aus dem laufenden Geschäft, aus der Investitions- und aus der Finanzierungstätigkeit, unabhängig von der Gliederung der Bilanz. Zur Verbesserung der Aussagekraft wurde im Geschäftsjahr eine detailliertere Gliederung als im Vorjahr gewählt und die Positionen des Vorjahres entsprechend aufgeteilt. Ausgehend vom Jahresüberschuss wird der Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit indirekt abgeleitet. Der Jahresüberschuss wird um die nicht zahlungswirksamen Aufwendungen (im Wesentlichen Abschreibungen) und Erträge bereinigt. Unter Berücksichtigung der Veränderungen im Working Capital ergibt sich der Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit. Die Investitionstätigkeit umfasst Auszahlungen für Sachanlagen und Finanzinvestitionen im Sach- und Finanzanlagevermögen nicht aber die Zugänge aktivierter Entwicklungskosten. In der Finanzierungstätigkeit ist neben Zahlungsmittelabflüssen aus Dividendenzahlungen und der Tilgung von Anleihen auch die Veränderung der übrigen Finanzschulden enthalten. Der Grammer Konzern betrachtet als Finanzmittelfond flüssige Mittel, kurzfristig veräußerbare Geldmarktfonds abzüglich der Kontokorrentverbindlichkeiten gegenüber den Banken.

Segmentdarstellung

Die entsprechenden Erläuterungen zu den Tätigkeitsfeldern sind im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2006 ausgewiesen. Die Segmentinformationen stellen sich wie folgt dar:

	Fahrersitze	Passagiersitze	Automotive	Zentralbereich/ Konsolidierung	Gesamtkonzern
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Q2 2007					
Umsatz	153.274	28.274	317.363	- 6.985	491.926
Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern	14.080	- 745	11.300	- 373	24.262
Q2 2006					
Umsatz	139.601	21.254	290.058	- 2.821	448.092
Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern	12.546	- 554	14.008	- 1.490	24.510

Haftungsverhältnisse

Bürgschaften in Höhe von 1.647 TEUR bestehen unverändert wie zum 31. Dezember 2006 und wurden vor allem für gemietete Geschäftsräume sowie als Erfüllungsbürgschaft für Vertragsverletzungen gewährt.

Sonstige Angaben

Am 30. Juni ist Peter Nagel mit Eintritt in den Ruhestand aus dem Vorstand der Grammer AG ausgeschieden. Herr Hartmut Müller, Vorstandsmitglied seit Februar 2007, hat nun im Zuge der geplanten Nachfolge die alleinige Verantwortung für die Unternehmensbereiche Fahrer- und Passagiersitze übernommen.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 24. Juli 2007 hat der Aufsichtsrat der Grammer AG beschlossen, Dr. Rolf-Dieter Kempis (54) zum Vorstandsvorsitzenden der Grammer AG zu bestellen. Er wird in dieser Funktion ab 1. August 2007 für zwei Jahre verantwortlich zeichnen. Sein bisheriges Mandat als Mitglied des Aufsichtsrats der Grammer AG legte Herr Dr. Rolf-Dieter Kempis in diesem Zusammenhang mit Wirkung zum 24. Juli 2007 nieder.

Investor-Relations-Kalender

Finanzkalender 2007

voraussichtliche Termine:

Analystenkonferenz Zwischenbericht 2. Quartal und 1. Halbjahr 2007 am 14. August 2007

Telefonkonferenz Zwischenbericht 3. Quartal am 15. November 2007

Weitere Termine werden auf der Internetseite www.grammer.com veröffentlicht.

Kontakt

Grammer AG
Postfach 14 54
92204 Amberg
www.grammer.com
Tel. 0 96 21/66 0

Investor Relations

Tel. 0 96 21/66 2200
Fax 0 96 21/66 32771
E-Mail: investor-relations@grammer.com